

MUSIK-INHALT:

„Liebe, kleine Schaffnerin“, Lied und Schunkelwalzer von Hans Lang.
„Mein Herz sehnt sich nach Wien zurück“, Wiener Lied von Alfred Klepetko.
„REITE, KLEINER REITER“, Lied von Ralph Maria Siegel.
„KLEINES ...“, Lied von Dolf Brandmayer.
„ES GEHT EIN BERLINER ZUM HEURIG'N AUF AN WEIN“, Wiener Lied von Hans Lang.
„Am Rhein, am Rhein, da schmeckt so schön der Wein“, Walzerlied von Hubert Ebeler.
„DU HAST MIR GERADE GEFEHLT“, Lied von Hubert Schmitz.
„Panzerlied“.
„Es zog ein Regiment“.

AUSGABE FÜR GESANG / KLAVIER



WOLF ALBACH-RETTY spielt die Hauptrolle in dem neuen Wien-Film im Verleih der Bavaria „So gefälltst du mir“
Aufnahme: Wien-Film-Hämmeler

Schaffnerin

ONFILM

THEATER

TANZ

AUS DEM INHALT:

Franz Grillparzer — Leben und Werk.
„Der liebe Augustin“ in der Wiener Lokalgeschichte.
Theaterbrief aus Wien.
Carl Peters' nationale Sendung.
„Wunschkonzert“.
Heiterer Film unter heiterem Himmel.
Klang und Schall vor und hinter den Kulissen.
Blick ins Sudetenland.
Ein Stern am deutschen Kabarett:
Alfred Hardt.
Kurzgeschichte, Anekdoten.
Modestelle, Graphologie.

VERLAG

TONFILM THEATER TANZ

HEINRICH STRECKER

Wien, I., Schubertfing 8

Liebe kleine Schaffnerin

Lied und Schunkelwalzer

9

Worte: Erich Meder

Musik: Hans Lang

Walzer

1. Ein-stei-gen bit-te! Ein-stei-gen bit-te! Ruft sie je-dem laut ins Ohr! Blei-ben Sie bit-te
2. Aus-stei-gen bit-te! Ausstei-gen bit-te! Wir sind bei der End-sta-tion! Doch ich bleib sit-zen

Refrain (ans Glas
nicht in der Mit-te, ge-hen Sie end-lich doch vor! Lie-be klei-ne Schaff-ne-rin, kling,
und nehme die drit-te Fahr-kar-te mir heu-te schon! 8. A.

klopfen) (ans Glas klopfen)
kling, kling, sag, wo fährt dein Wa-gen hin, kling, kling, kling!

Lie-be klei-ne Schaff-ne-rin, gern bleib' ich im Wa-gen drin. Und ich küs-se dann sehr ga-

lant dei-ne klei-ne ent-zük-kende, klei-ne be-rük-ken-de, fahr-karten-zwik-kende Hand! Hand!

1. 2.

Ab G c7 c7 C D E F Ab G c7 c7 C c7 c7 A cm cm D d7 d7 F C A F

Mein Herz sehnt sich nach Wien zurück

Wiener Lied

Worte u. Musik von Alfred Klepetko

Langsames Walzertempo

breit

1. Ei - nes Ta - ges muß ich fort von
2. Ju - gend - traum und Se - lig - keit, der

f *p* *cresc.*

dir, mein wunder - schö - nes Wien, wo ich die Ju - gend hab' verbracht, wo stets so glücklich ich ge - we - sen bin; und
Lie - be hol - des, zar - tes Band, es ist ja auch mit Wien ver - eint, wo ich dereinst das schön - ste Mä - del fand, mein

mf *dim.*

was ich auf der Welt gesehn, den Glanz, die Schönheit und die Pracht, das al - les ist doch nicht so schön wie
gan - zes Glück, sollst du nur sein, das hab' ich jetzt so recht er - kannt, drum hängt mein Herz an dir al - lein, dem

p *cresc.* *mf* *f*

ritard.

mei - ne lie - be Va - ter - stadt! Mein Herz sehnt sich nach Wien zurück, wo ich er - träumt' mein gan - zes Glück,
hol - den Kind vom Do - nau - strand.

ritard.

es zieht mich im - mer hin — zu dir, — mein Wien! Mein Herz esschlägt vor Sehn - sucht laut,

H *K* *B* *A* *am* *am* *D* *D* *D* *G* *g* *D* *d7* *d7*

Etwas bewegter

so lang hab ich dich nicht geschaut, es gilt mein gan-zer Sinn — nur dir, — mein Wien! Gar manches-

cresc.

A d7 d7 G g g H g B A d d E a7 a7 D d d d D

mal ist mir nicht bang vor Sehnsucht und vor Weh', ich träu-me Stun-den, ta-ge-lang ob ich dich doch noch

rit.

A — D — G g g H g g A d7 d7 D d7 d7

a tempo *ritard.*

ein-mal wie - der seh'; kehr'ich zu - rück nach langer Zeit, soll's mir be - schieden sein, da jauchz'ich auf vor

a tempo *ritard.*

G g g H D A — D — G g g H g B

Tempo I

Se-lig-keit: ich bin in Wien, da - heim! Mein Herz sehnt sich nach Wien zu-rück, wo ich er-träumt' mein

p

A d d A a7 a7 D d d D d7 d7 A d7 d7

rit.

gan - zes Glück, es gilt mein gan-zer Sinn nur dir, mein schö - nes Wien!

rit *mf* *p*

G g g H A D G D E G H D E

Reite, kleiner Reiter...

Lied und Foxtrot

Text u. Musik von Ralph Maria Siegel
(unter Verwendung eines alten russischen Motives)

Foxtrot
CHOR

f Ho - - jo - - ho, *p* Ho - - jo - - ho.

1. Auf der
2. Doch die
3. Und das

1. Wol - - ga fährt die Ol - ga mit dem Schiff zum wei - ten Meer, doch der I - - wan,
2. schnel - - len Wol - ga - wel - len tru - gen schnel - ler als sein Pferd! Und das Schiff fuhr
3. En - - de der Le - gen - de das ist trau - rig, a - ber wahr! Denn der I - - wan

1. ein Ko - sak, der sie liebt, rei - tet wild Tag und Nacht hin - ter ihr her:
2. drum dem I - wan da - von, der ver - zwei - felt von fer - ne den Ruf hört:
3. ritt hin - ein in das Meer - und so wur - den die Zwei lei - der kein Paar:

1. 2. Rei - te, klei - ner Rei - ter,
3. Rei - te, klei - ner Rei - ter,

rei - te im - mer wei - ter, rei - te, dann lacht dir das Glück viel - leicht! Rei - te durch die Fel - der rei - te
rei - te nicht mehr wei - ter, rei - te nicht, die Lie - be macht dich blind! Rei - te mit dem Schimmel, rei - te

durch die Wäl - der, rei - te, bald hast du dein Ziel er - reicht!
in den Him - mel, rei - te, weil dort tausend Ol - gas sind! Ho - - jo - - ho,

CHOR

f Ho - - jo - - ho,

B. 611 V.

p ad lib. *f* *p ad lib.*

Ho - - jo - - ho, Ho - - jo - - ho, Ho - -

1. 2. 3. *dim. molto*

jo - - ho. 2. Doch die 3. Und das ho.

sensu rit. *sfz*

E_b E_b E E A A A A E_b E_b E E F F E E E_b E_b

E E A A A A A A A A A A A A A A A A

Copyright 1940 by Caesar R. Bahar-Edition „Baltic“, Berlin W 50. Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- u. Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten. Mit Bewilligung des Verlages B. 611 V.

KLEINES...

Foxtrot

Text: Bruno Balz
Moderato

Musik: Dolf Brandmayer

1. Ich kenn' das Le-ben, ich ken-ne die Frau'n, das sag' ich dir
2. Ich will kein Au-to, ich will kein Pa-lais, ich binschonfron

mf *p*

E E_b D G E E_b G E c E_b a_b7 D f G g⁷ E E_b

ganz im Ver-trau'n; a-ber bei al-len war's im-mer nur Flirt und Spiel. Doch an dem Ta-ge, an
in dei-ner Näh', Lieb-ling, ach Lieb-ling, wann sagst du mir end-lich „Ja“! Du bist so rät-sel-haft,

p

D G E c E_b a_b7 D f G F E E_b D G E c E_b a_b7

dem ich dich sah, wuß-te ich nicht, wie mir ge-schah, da kam das ech-te, so sel-te-ne Glücks-ge-fühl.
du bist so kühl, und was ich fühl', das ist so viel. Wenn du mich auch liebst, dann steh' ich be-se-ligt da. *cresc.*

D f G g⁷ E E_b D G E c E_b a_b7 D f D d⁷ G

Refrain

„Klei - nes, — ich wün-sche mir nur ei - nes; — Klei - nes, — er-rätst du, was das ist? —

mf

C c G C E Eb D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7 C c A c

Lie - bes, — ach sag' nicht nein, und gib es; — Lie - bes, — weil du so rei - zend bist!

D f G g7 C c G C E Eb D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7

Du mußt nicht glau-ben, ich bit - te dich nur ausSpie-le-rei und Scherz; —

C c F f7 C c C c7 F f F fm E c Eb — D f G F E

ich fühl' mich bei-nah wie ein Trou-ba-dour und sing' vor Lie - bes-schmerz: Klei - nes, — ich wün-sche mir nur

F f F fm E c F# — H H E e G g7 C c C c E Eb

ei - nes, — Klei - nes, — das ist dein lie - bes Herz!“ 1. Herz!“ 2.

3. *rit.*

D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7 D g7 G7 C Eb D G C F C C

Es geht ein Berliner zum Heurign' auf an Wein...

Wienerlied

15

Worte: Erich Meder

Musik: Hans Lang

Heurigenmarsch-Tempo

Ber - lin wird mo - men - ta - ner ganz
Wie ner is es ge ben er

kla - und im - mer kla - ner, denn heut' is halb Ber - lin bei uns her - in in Wien! Jetzt wis - sens schon die
muß im Him - mel le - ben, so braucht er auf der Welt zum Le - ben bis - ser! Geld! Drum, bitt schön tan - net

Refrain

Preu - ßen, wie d'Wea - ner Aus - drück' hei - ßen und wir, wir wis - sen frisch Ber - li - ne risch! Es
sam - meln zehn Pfen - nig' für die Schrammeln und ge - ben's lie - ber mehr und hörn's jetzt her!

Gemütlich (wienerisch) flott (berlinerisch) wieder

geht ein Ber - li - ner zum Heu - rig'n auf an Wein! Wat kann sein, wat kann sein? Daschauste 'rein! Und

gemütlich wieder flott sehr

un - ter die Wie - ner, da g'fallt's ihm ta - del - los! Mensch, da ist 'mal 'was los, det is janz jros! Er

A. R. 6458

Diese befindet sich immer rechts ober Ihrer Anschrift am T. T. T.-Versandumschlag und außerdem mit Bleistift auf Ihrer Zahlkarte (Erlagschein).

gemächlich

(mehr gerufen)

trinkt a Glas und noch a Glas, er macht an Spaß und noch an Spaß, er fühlt sich wohl und ruft dann stimmungs-voll: Det ist doll!! Und

aus dem Ber - li - ner, da wird a Wie - ner draus, mit an Rausch wie a Haus, a knor - kes Haus!

Fine 2. Dem

D.S.

Copyright 1940 by Musikverlag Adolf Robitschek, Wien I - Leipzig C I - Berlin W 50. Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs- u. Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten. Mit Bewilligung des Verlages A. R. 6458

Am Rhein, am Rhein, da schmeckt so schön der Wein

Walzerlied

Walzertempo

Text u. Musik von Hubert Ebeler

1. Das will mir
2. Laß dir nicht
3. Die Re - ben -

1. wohl be - ha - gen, nehm' ich den Stab zur Hand und schweif' in Som - mer - ta -
2. lan - ge win - ken, du Schenkin, blond von Haar: he, Kind, bring mir zum Trin -
3. höhn ich grü - ße mit je - dem gu - ten Zug; ich küß' die Maid, die sü -

1. gen durch's blühn - de rhein' - sche Land. Um - sonst nicht grüßt am We - ge manch Wirts - haus
2. ken des Rhein - weins Gold, so klar! Zu - erst am Be - cher nip - pe, weiß mir ver -
3. ße, und küß' doch nicht ge - nug! O Frau'n und Be - cher - min - nen voll Se - lig -

1. fein und schmuck, — das macht die Sehn - sucht re - - ge nach man - chem gu - tem Schluck. — Das
 2. süßt den Trank, — und dei - ne Ro - sen - lip - - pe küß ich da - für zum Dank! — Ich
 3. keit am Rhein, — könnt ich da - für ge - win - - nen die Welt, ich sag - te Nein! — Ein

F f7 f7 B b b F b Eb cm cm Eb eb eb F b b F b C cm cm F f7 f7 B F D B

Refrain

1. Herz juch - hei, — lacht mir da - bei und singt die Me - lo - dei:
 2. lach und trink und küß' und sing so fröh - lich wie ein Fink: Am Rhein, am Rhein, — da
 3. Mägd - lein hold - beim Rhein - wein - gold, mehr hab ich nicht ge - wollt!

2. Mal f

B B B B Eb eb eb B eb eb

schmeckt so schön der Wein — mit ei - nem lie - - ben, sü - ßen Mägd - de -

Eb eb eb B eb eb F b7 b7 B b7 b7 F b7 B b7 b7 F b7 b7 B b7 b7 F b7 b7 B b7 b7

lein. — Da träumt man sich — ins Pa - ra - dies zu - rück. — Am

Eb eb eb B eb eb Eb eb eb G eb eb Eb eb eb B eb eb Eb eb eb G eb eb Ab fm fm Ab fm fm Ab fm fm

1. 2.

Rhein beim Wein, — da wohnt der Lie - be Glück — Am Rhein, am

A B eb eb B eb B b7 b7 B b7 b7 Eb eb B C B G Eb Eb B Eb

f D.C.

DU HAST MIR GRADE GEFEHLT

Foxtrot

Text: Ralph Maria Siegel

Musik: Jupp Schmitz

Moderato

1. Lei-der-macht Lie - be blind, das weiß heu-te je-des Kind!
 2. Neu-lich ver-sprachst du viel, a - ber das war nur ein Spiel!

Sieht man das auch ein- im-mer wie-der fällt man rein! Trotz al-lem gro-ßen Charme nahm mich
 Nimm es mir nicht krumm, a - ber ich bin nicht so dumm! Ich hab mich selbst be - schirmt, bin bei-

niemand auf den Arm- bis du plötz-lich kamst und mich trotz-dem dar-auf nahmst: Oh-ne
 zei-ten schnell ge - türmt! Sag, wie fang ich's an, daß ich dich ver-ges-sen kann?

dich ging al - les fa - bel-haft, denn ich hat - te kei - ne Lei - denschaft, bis ich mich dann doch in

f *p* *mf-f*

C G G C G C G C A D D

G G D D G A^b G C G C G C G

C A D D G D D G A^b G C G

C G C G C G C G C C

dich ver-gäfft! Du hast mir gra-de ge - fehlt! Oh-ne dich schlief ich bei Nacht so gut, denn ich

kann-te kei - ne Lie-besglut, a - ber jetzt packt mich die gro-ße Wut! Du hast mir gra-de ge -

fehlt! So fing's an: Du tust wie ein Lamm! A-ber was kam dann: U-ber Nacht schwoll

dir un-ver-hofft der Kamm! Und nun weiß ich we-der aus noch ein; so wohl soll die wah-re

Lie - be sein! Ich war groß- und nun bin ich ganz klein! Du hast mir gra-de ge - fehlt!

